

es (pg. 16 des Separat-Abdr.) heisst:
les sporanges sont dressés et réunis par touffes serriées, les uns à côté des autres; par leur réunion ils forment des taches plus ou moins grandes, légèrement tomentenses et glauques; les places occupées par cette mucédinée se déforment, s'étendent et deviennent comme bullenses. — Épiphyllé sur les feuilles d'*Alnus glutinosa*. Audenarde.

Es ist daher die von Tulasne als *Taphrina alnitorqua* Tul. bezeichnete Art der alte Westendorp'sche *Ascomyces Tosquinetti* und muss dieselbe daher als *Taphrina Tosquinetti* (Westendp.) P. Magnus bezeichnet werden.

In den Berichten über die Sitzungen der Gesellschaft für Botanik zu Hamburg IVtes Hefte 1888 pg. 90 weist R. Sadebeck nach, dass der die Zapfenschuppen von *Alnus glutinosa* und namentlich *Alnus incana* deformirende *Exoascus* sich von *Exoascus alnitorquus* (Tul.) J. Kühn, zu dem er bisher allgemein gezogen wurde, durch das Fehlen der Stielzellen des Ascus unterscheidet, und benennt ihn als neue Art *Exoascus amentorum* Sadeb. Ich habe dazu zu bemerken, dass dieser Pilz als Varietät des *Exoascus alnitorquus* schon mehrere Male benannt worden ist. So hat ihn J. Kühn in der 1873 erschienenen 17. Centurie von Rabenhorst *Fungi europaei exsiccati* unter No. 1616 als *Exoascus alnitorqua* (Tul.) J. Kühn forma *Alni incanae* Kühn in litt. herausgegeben und dazu eine beschreibende Notiz gegeben, in der er irrthümlich den Parasiten in den Früchten von *Alnus incana* angiebt, während er thatsächlich in den Tragblättern derselben schmachtet. Ferner hat ihn von Thümen in seiner *Mycologia universalis* No. 1366 als *Exoascus Alni* DeBy. var. *strobilinus* Thüm. herausgegeben und in *Flora* 1880 p. 13 kurz darüber berichtet. Ebenso hat ihn Rehm unter demselben Namen in seinen *Ascomyceten* No. 518 herausgegeben und darüber eine kurze Notiz veröffentlicht im 26. Berichte des Naturhistorischen Vereins in Augsburg pg. 125 (d. Separatabdr.). Nach den Gesetzen der Priorität muss daher der Pilz bezeichnet werden als *Taphrina Alni incanae* (J. Kühn) P. Magnus, dessen Synonyme *Exoascus strobilinus* (v. Thümen) und *Exoascus amentorum* R. Sadebeck sind.

Beschreibung eines neuen Phragmidiums.

Von P. Dietel.

Phragmidium papillatum nov. spec. Sori orbiculares, minuti, paginam inferiorem foliorum fere aequaliter et petiolos occupantes. Uredosporae ovoideae vel sphaeroi-

deae, ca. 20 μ diam. usque 26 μ longae, membrana achroa, echinulata praeditae, paraphysibus clavatis intermixtis. Teleutosporae 3- vel 4-, rarius 2- vel 5-loculares, 45—75 μ longae, 30—35 μ latae, obscure brunneae, leves, vertice papilla hyalina instructae. Pedicellus duplo triplove spora longior et ultra, aequalis, a spora bene distinctus.

Hab. in campis siccis prope Minussinsk (Sibir. occident.) ad *Potentillae strigosae* Ledeb. folia viva (leg. N. Martianoff).

Diese Art ist in der Mycothek unter No. 1343 als *Phragmidium obtusum* Kze. et Schm. (= *Phr. Potentillae* [Pers.] Wint.), dem sie am nächsten steht, ausgegeben worden. Der augenfälligste Unterschied zwischen beiden Arten besteht in der verschiedenen Breite der Teleutosporen und der Anzahl ihrer Zellen. Eine dreizellige Spore misst bei beiden ca. 45 μ , eine vierzellige 60 μ , eine fünfzellige 75 μ , dagegen beträgt die mittlere Breite bei *Phragmid. papillatum* stets 30 μ oder etwas darüber, bei *Phr. Potentillae* ca. 21 μ , nie bis 30 μ . Hierdurch, sowie durch die durchschnittlich grössere Zellenzahl erscheinen die Sporen von *Phr. Potentillae* schlanker als die der anderen Art. Bei *Phr. papillatum* schwankt die Zellenzahl fast gleichmässig zwischen 3 und 4, 5-zellige kommen vereinzelt vor, solche mit höherer Zellenzahl wurden überhaupt nicht beobachtet. *Phr. Potentillae* hat gewöhnlich 4- und 5-zellige Sporen, wobei bald die einen, bald die anderen etwas überwiegen; 6- und 7-zellige sind nicht selten, in einzelnen Lagern sogar in vorherrschender Anzahl zu finden. Die Endzelle ist bei *Phr. papillatum* stets halbkugelig und mit einer nicht sehr hohen Papille versehen; bei *Phr. Potentillae* ist dieselbe meist abgerundet kegelförmig, oft kappenförmig verdickt, seltener von ähnlicher Beschaffenheit, wie bei der anderen Art. Auch der Ansatz des Stieles an die Spore ist verschieden. Bei *Phr. papillatum* ist der Stiel nach oben hin nicht verbreitert und daher von der Spore deutlich abgesetzt; bei *Phr. Potentillae* nimmt seine Breite nach oben hin allmählig zu und erreicht so ziemlich die Breite der unteren Sporenzelle.

Da *Phragmidium obtusum* Kze. et Schm. noch auf verschiedenen anderen Potentilla-Arten aus Sibirien angegeben wird, so ist zu vermuthen, dass auch die auf jenen gefundenen Phragmidien zu *Phragmid. papillatum* und nicht zu *Phragmid. Potentillae* gehören.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [29_1890](#)

Autor(en)/Author(s): Dietel Paul

Artikel/Article: [Beschreibung eines neuen Phragmidiums. 25-26](#)